



Beteiligungen im Baltikum AG

## Geschäftsbericht 2001

Beteiligungen im Baltikum AG

Gesellschaft für Unternehmensbeteiligungen und Immobilienanlagen  
in den Ländern Estland, Lettland und Litauen

WPKN 520420

## **Organe der Gesellschaft:**

### **Aufsichtsrat**

Assessor jur. Rüdiger v. Leesen, Rostock

Vorsitzender

Dipl.-Kfm. Andreas Männicke, Hamburg

stellv. Vorsitzender

Dipl.-Ing. Bernhard Müller, Rostock

### **Vorstand**

Assessor jur. Otto Dibelius, Rostock

Beteiligungen im Baltikum AG  
Gesellschaft für Unternehmensbeteiligungen und Immobilienanlagen in den Ländern  
Estland, Lettland und Litauen  
Amtsgericht Rostock HRB 7571  
WPKN: 520 420

Strandstr. 25  
18055 Rostock  
Tel.: 0381-4934584  
Fax: 0381-4934544

Internet: [www.baltikum.de](http://www.baltikum.de)  
e-mail: [BIBAG@baltikum.de](mailto:BIBAG@baltikum.de)

## Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
Lagebericht des Vorstandes	4 - 8
Bericht des Aufsichtsrates	9
Jahresabschluß	
Bilanz	10
Gewinn- und Verlustrechnung	11
Anhang	12
Erläuterungen zur Bilanz	13
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	14
Bestätigungsvermerk	15

## **Lagebericht des Vorstandes**

Das Geschäftsjahr 2001 stand einerseits unter dem positiven Einfluß eines anhaltenden robusten wirtschaftlichen Aufschwunges in den baltischen Ländern. Andererseits hinterließ das ausgesprochen schlechte internationale Kapitalmarktumfeld auch deutliche Spuren an den baltischen Aktienmärkten.

Vor diesem Hintergrund darf es die Beteiligungen im Baltikum AG bereits als Erfolg verbuchen, ihre Unternehmenssubstanz zum Jahresende weitestgehend gehalten zu haben.

Der tatsächliche Substanzwert der Gesellschaft, unter Zugrundelegung der Börsenkurse zum Bilanzstichtag, reduzierte sich zum 31.12.2001 im Vergleich zum Vorjahresstand um ca. 92.500,- EUR, welches einer prozentualen Verminderung von 5,8 Prozent entspricht.

Der auf Basis dieses Substanzwertes ermittelte Buchwert pro Aktie sank über das Jahr dementsprechend von 5,40 auf 5,09 EUR.

Aufgrund der sehr divergierenden Wertentwicklung der einzelnen Depotwerte stellt sich die Vermögensentwicklung der Gesellschaft, in Bilanzzahlen wiedergegeben, davon abweichend dar:

Buchwertverluste bei einzelnen Depotwerten erforderten stichtagsbezogene Abschreibungen im Umfang von 185.546,04 EUR.

Gleichzeitig konnten selbst im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelte Einnahmen aus Dividendenbezügen angesichts nur geringfügiger Erträge aus Wertpapierveräußerungen den Kostenblock der Gesellschaft nicht vollständig decken.

Im wesentlichen diese beiden Faktoren sind die Ursachen für den ausgewiesenen Jahresfehlbetrag iHv. 205.766,27 EUR, der unter Verrechnung mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in einem Bilanzverlust iHv. 187.033,14 EUR resultierte.

Demgegenüber konnte die Gesellschaft bei einer Reihe von wesentlichen Wertpapierpositionen auch im Berichtsjahr Wertgewinne verzeichnen, die den Bestand der außerhalb der Bilanzansätze gebliebenen stillen Reserven zum Bilanzstichtag auf einen Umfang von über 185.000,- EUR ansteigen ließ.

## **Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Ungeachtet des global rezessiven Konjunkturklimas konnten alle drei baltischen Republiken ihre ausgesprochen dynamische wirtschaftliche Entwicklung auch im Berichtsjahr fortsetzen. Ein regelrecht stürmisches, alle Erwartungen übertreffendes Wirtschaftswachstum von 7,6 Prozent wies Lettland aus, welches damit unangefochten die Rolle des neuen Wachstumstigers der Region übernommen hat.

Mit ca. 5,1 Prozent fiel das Wirtschaftswachstum Estlands erwartungsgemäß leicht geringfügiger als im Vorjahr aus. Gleichwohl wurden damit überraschend deutlich die allgemeinen Prognosen übertroffen, denen die Annahme eines weitaus höheren dämpfenden Effektes der ausgeprägten Konjunkturschwäche Skandinaviens auf die estnische Wirtschaft zugrunde lag.

Die litauische Wirtschaft konnte ihr Wachstumstempo mit 4,8 Prozent erneut signifikant gegenüber dem Vorjahr steigern. Damit positionierte sich Litauen als baltischer „Nachzügler“ nunmehr ebenfalls in der Spitzengruppe der Staaten Europas mit höchster ökonomischer Aktivität.

Auch in 2001 blieb die Exporttätigkeit ein wichtiger Pfeiler des wirtschaftlichen Erfolges aller drei Volkswirtschaften. Damit ist es den baltischen Ländern auf vielen Exportfeldern in beachtenswerter Weise gut gelungen, sich der allgemeinen Marktschwäche des EU-Raums als der mit Abstand wichtigsten Ausfuhrregion zu entziehen.

In Estland und Lettland wurde das Wachstum zudem von einer höchst dynamischen Binnennachfrage getragen, die in Litauen noch vergleichsweise schwach ausgeprägt war.

Die anhaltende wirtschaftliche Gesundung des östlichen Nachbarlandes Rußland fand in einzelnen Außenhandelsbereichen und insbesondere in der Belegung des Transitsektors ihren positiven Niederschlag.

Wir erwarten für alle drei baltischen Republiken auch für das laufende Jahr 2002 ein unverändert stabiles wirtschaftliches Wachstum, welches selbst vor dem Hintergrund einer anhaltenden Konjunkturschwäche im EU-Raum bis auf weiteres über ein ausreichend gefestigtes Fundament für einen Fortbestand der „baltischen Sonderkonjunktur“ verfügen sollte.

Im Einzelnen sehen wir für das laufende Jahr für Lettland ein Wachstum in der Größenordnung von ca. 5,5 Prozent, für Estland von ca. 4,2 Prozent und für die litauische Volkswirtschaft um ca. 4,5 Prozent.

Erneut konnten alle drei baltischen Länder eine spürbare Steigerung der ausländischen Direktinvestitionen erfahren, deren Volumen sich während der ersten neun Monate des zurückliegenden Jahres in Größenordnungen von 11,5 Prozent (Litauen) bis 12,9 Prozent (Estland) im Vergleich zum Vorjahr erhöhten.

Die Leistungsbilanzen aller drei baltischen Republiken fielen erwartungsgemäß erneut negativ aus. Im Falle Estlands und Lettlands verharren diese auf Basis der Neun-Monatszahlen mit -6,5 Prozent, bzw. -7,3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts auf ungefährem Vorjahresniveau, während für Litauen ein Rückgang von -6,3 Prozent auf -4,7 Prozent zu verzeichnen war.

Die Entwicklung der Verbraucherpreise blieb in Lettland und Litauen mit Inflationsraten iHv. 2,6 Prozent bzw. 1,9 Prozent auf ungefährem Vorjahresniveau. Für das zweite Jahr in Folge war hingegen für Estland erneut ein deutlicher Anstieg der Verbraucherpreisentwicklung festzustellen.

len, der sich auf 5,9 Prozent belief und seine Ursache überwiegend in Wechselkursentwicklungen, bzw. gestiegenen Energiepreisen hatte.

Die öffentlichen Haushalte Lettlands und Litauens wiesen in 2001 ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringertes Defizit auf. Im Vergleich zu dem Vorjahr sank im Jahr 2001 das Haushaltsdefizit Lettlands von -2,8 auf -2,0 Prozent. Das Haushaltsdefizit Litauens, welches mit einem besorgniserregenden öffentlichen Verschuldungsstand zu kämpfen hat, reduzierte sich infolge einer mit dem IWF abgestimmten erfolgreichen Austeritätspolitik von -2,7 auf -1,4 Prozent (Anteil am BIP). Demgegenüber wiesen die öffentlichen Kassen Estlands im zurückliegenden Jahr einen Überschuß iHv. 0,5 Prozent aus.

Die währungspolitischen Bindungen der baltischen Landeswährungen blieben im Berichtsjahr unverändert. Die in Litauen bereits langfristig geplante Abkehr von der einseitigen Bindung der Landeswährung an den US-Dollar wurde planmäßig erst zum Februar des laufenden Jahres umgesetzt. Erwartungsgemäß ohne jeden Abwertungsschritt und damit unter Aufrechterhaltung der zuverläßigen Wechselkursrelationen wurde die Landeswährung Lita mit diesem Stichtag im Verhältnis 1 EUR = 3,4528 LTL förmlich fest an den EUR umgekoppelt. Diese Maßnahme erfolgte vorrangig im Interesse der litauischen Exportwirtschaft, die sich zu Zeiten der Dollar-Bindung regelmäßig mit erheblichen Kalkulationsunsicherheiten in ihren Geschäftsbeziehungen mit Handelspartnern aus dem EU-Raum konfrontiert sah.

### **Entwicklung der Aktienmärkte**

Die Entwicklung der baltischen Aktienmärkte zeigte im Laufe des zurückliegenden Jahres ein uneinheitliches Bild. Während die Tendenz des lettischen und großer Teile des litauischen Aktienmarktes überwiegend von unternehmensspezifischen Einzelfaktoren geprägt war, befand sich der estnische Aktienmarkt mit seiner weitreichenden Verzahnung mit den skandinavischen Börsen über wesentliche Perioden des vergangenen Jahres in

weitaus höherem Maße im Einfluß der internationalen Marktstimmung, der dementsprechend nationale Vorgaben und unternehmensspezifische Nachrichten in den Hintergrund treten ließ.

Damit stand der Handel an der Börse Tallinn nach einer anfänglich noch zu beobachtenden beachtenswerten relativen Stärke über weite Teile des Jahres unter dem Vorzeichen des globalen Bärenmarktes, der seinen Höhe- und Wendpunkt erst mit den Erschütterungen der Finanzmärkte in Reaktion auf die Terrorakte vom 11. September fand.

Der erst in den letzten Monaten des Jahres einsetzende allgemeine Stimmungsumschwung, der sich gerade auch an den osteuropäischen Börsen in einer kräftigen Aufwärtsbewegung niederschlug, führte dann zu einem halbwegs versöhnlichen Ausklang des Jahres, der vorausgegangene Kursverluste teilweise revidierte und Einzelwerte sogar zu neuen Höchstkursen ansteigen ließ.

Auf der Verliererseite standen im Berichtsjahr erneut die Aktien der ehemals staatlichen Telekommunikationsgesellschaften, die sich dem branchenspezifischen negativen Markttrend nur unzureichend entziehen konnten. Demgegenüber konnten Finanztitel und Werte des verarbeitenden Gewerbes vielfach Zugewinne aufweisen.

Der Index der Börse Tallinn TALSE konnte so das Jahr nahezu unverändert mit einem geringfügigen Zugewinn von 1,5 Prozent von 142 auf 145 Punkte auf Jahressicht beschließen, nachdem er noch im September zeitweilig mit über 16 Prozent Verlust die Marke von 110 Punkten nach unten hin getestet hatte.

Die für die Gesamtmarktverfassung nur äußerst beschränkt aussagekräftigen Indices der Börsen Lettlands und Litauens verzeichneten demgegenüber einen negativen Verlauf, der mit einem Rückgang von -20,2 Prozent in Litauen (LITIN: 400 auf 319 Punkte) unter Einfluß eines Kursverfalls von mehr als 30% der Aktie der Litauischen Telekom als Indexschwergewicht erhebliche Ausmaße hatte.

In Lettland wies der Börsenindex RICI auf Jahressicht einen vergleichsweise moderaten Verlust von 4,6% (173 auf 165 Punkte) aus.

Von herausragender Bedeutung für die zukünftige Gestaltung der baltischen Finanzplätze war die im vergangenen Jahr gefallene Entscheidung eines Zusammengehens der Börsen Helsinki und Tallinn, in dessen Folge die Trägergesellschaft der Börse Tallinn von der Helsinki Stock Exchange übernommen wurde und nunmehr als Tochtergesellschaft der finnischen Börse fungiert. Mit der vollständigen Übernahme des Handelssystems der Helsinki Stock Exchange (HEX) und der zwischenzeitlich erfolgten Einführung des EUR als offizielle Handelswährung ist die estnische Börse damit bereits erfolgreich in das Geflecht europäischer Finanzmärkte integriert. Für die Börsenplätze Riga und Vilnius, die bisher über den Stand diverser lockerer Kooperationsbeziehungen nicht hinweggekommen sind, erwarten wir vergleichbare Schritte für die nähere Zukunft.

### **Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis**

Vor dem Hintergrund der geschilderten Entwicklung an den Aktienmärkten konnte die Beteiligungen im Baltikum AG nicht - wie noch zu Beginn des Jahres erhofft - an den überaus gewinnreichen Geschäftsverlauf des Vorjahres anknüpfen. Wohl aber ist es der Gesellschaft gelungen, das äußerst schwierige Börsenjahr 2001 ohne besorgniserregende Vermögenseinbußen zu überstehen.

Der auf Basis der tatsächlichen Marktwerte zum Bilanzstichtag ermittelte Substanzwert der Gesellschaft mußte zum 31.12.2001 einen Rückgang von 5,8 Prozent hinnehmen.

Bezogen auf die einzelnen Wertpapierpositionen des Portfolios waren hingegen konträre Wertverläufe festzustellen, die gleichermaßen Ursache für die Notwendigkeit von Abschreibungen als auch für

einen Anstieg des Bestandes an stillen Reserven waren.

Buchwertverluste fielen insbesondere erneut bei den Beständen an Telekommunikationswerten an, die die Vornahme stichtagsbezogener Wertberichtigungen iHv. 185.546,04 EUR erforderten.

Andererseits konnten für eine Reihe an bedeutsamen Depotpositionen auch im zurückliegenden Jahr deutliche Kursgewinne festgestellt werden, die jedoch ganz überwiegend als stille Reserven im Umfang von über 185.000,00 EUR außerhalb der Bilanzansätze blieben und damit für das Jahr 2001 keinen Ergebnisbeitrag lieferten.

In der GuV-Rechnung stellt sich das Geschäftsergebnis wie folgt dar:

Aus Wertpapierumsätzen, die teilweise auch unter dem Vorzeichen der Verlusteinschränkung standen, konnte ein lediglich minimaler Ertrag iHv. 1.867,76 EUR Ertrag erzielt werden.

Einen deutlichen Anstieg verzeichneten hingegen die Einkünfte aus Dividendenbezügen, die sich mit 68.360,98 EUR in 2001 im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelten.

Demgegenüber hatten Wertzuschreibungen iHv. 4.348,03 EUR auf in vorausgegangenen Rechnungsperioden abgeschriebene Wertpapierbestände angesichts der verhaltenen Marktentwicklung eine nur nachgeordnete Bedeutung auf der Seite der Einnahmen.

Abschreibungen auf Unternehmensanteile im Umlaufvermögen wurden im Umfang der bereits erwähnten 185.546,04 EUR vorgenommen.

Der Umfang sonstiger betrieblicher Aufwendungen einschließlich des Personalaufwandes lag mit 78.423,11 EUR um 6.142,70 EUR unter Vorjahresniveau.

Ergebnisbelastend wirkten sich hingegen gesteigerte Zinsaufwendungen iHv. 15.965,75 EUR aus, in denen sich der

gesteigerte Umfang an aufgenommenen Fremdmitteln reflektierte.

In der Summe weist der Jahresabschluss einen Fehlbetrag iHv. 205.766,27 EUR aus, der unter Verrechnung mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in einem Bilanzverlust von 187.033,14 EUR mündet.

## **Ausblick**

Die fortgesetzt gute Marktverfassung an den osteuropäischen Börsenplätzen einschließlich derer des Baltikums seit Jahreswechsel gibt berechtigten Anlaß zur Hoffnung, daß es der Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr gelingen wird, erneut ein positives Geschäftsergebnis auszuweisen.

Bereits in den ersten Monaten des laufenden Jahres konnte die Gesellschaft einen weiteren Anstieg der von ihr gehaltenen stillen Reserven verzeichnen.

Damit ist der zum 31.12.2001 noch angefallene Verlust an tatsächlicher Unternehmenssubstanz zwischenzeitlich weiter reduziert.

Die mit Jahreswechsel in Kraft getretene Befreiung der Erträge aus Anteilsveräußerungen und Dividendeneinkünften von der Körperschaftsteuer wird unsere Gesellschaft hinsichtlich ihrer bedeutsamsten Einkunftsformen bereits im laufenden sowie in den kommenden Jahren steuerlich weitreichend privilegieren.

Angesichts des stringenten Kostenmanagements sieht sich die Gesellschaft gegenwärtig in der Lage, den jährlich anfallenden Kostenblock ganz überwiegend bereits aus den der Gesellschaft zufließenden Dividendenerträgen bestreiten zu können. Damit ist bei hinzutretenden Einkünften aus Veräußerungsgewinnen die Schwelle zu einem Jahresüberschuß leicht überwunden.

Dieser Umstand und die gute Liquiditätslage der Gesellschaft, die sich gegenwärtig in dem hohen Anteil auch kurzfristig zu marktgerechten Konditionen veräußerbaren Wertpapierbeständen widerspiegelt, legt das strukturelle Fundament für einen erfolgreichen Fortbestand und weiteres Wachstum der Gesellschaft.

Wir sind deshalb sehr zuversichtlich, die gegenwärtig anhaltende Phase der Marktberingung im Segment außerbörslich gehandelter kleinerer Aktienwerte nicht nur zu überleben, sondern regelrecht gestärkt verlassen zu können.

Letztlich spricht für den weiteren Erfolg unserer Gesellschaft die unverändert intakte Geschäftsidee, langfristig an den herausragenden Wachstumsperspektiven der baltischen Region partizipieren zu wollen. Der nahende Beitritt der baltischen Republiken zur Europäischen Union nimmt bereits gegenwärtig auf allen Feldern des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens zunehmend Gestalt an. Hierin liegen die Chancen für einen langjährigen wirtschaftlichen Aufschwung, der die Region zu einem unverändert attraktiven Ziel für Investitionen werden läßt.

Eine wichtige Komponente des weiteren Gesellschaftsausbaus wird der Fortbestand des Anlegervertrauens sein, für welches wir gerade in diesen Zeiten nachhaltig werben.

Um eine noch weiter verbesserte Kostenstruktur zu erreichen, werden wir im Laufe dieses Jahres eine Kapitalerhöhung auf Grundlage des Genehmigten Kapitals ansetzen, welche sich über den bestehenden Aktionärskreis hinaus auch an außenstehende Investoren richten wird.

Die mit der Eigenart der Geschäftstätigkeit der Beteiligungen im Baltikum AG verbundenen immanenten Risiken liegen auch im angebrochenen Geschäftsjahr in der nur sehr begrenzten Vorhersehbarkeit von Kapitalmarktentwicklungen. Unvorhersehbare Markt- und Wechselkursentwicklungen, die ihre Ursache erwiesenermaßen auch in externen Faktoren haben können,

können sich auf die Bestandsbewertung wie auf die Ertragslage auswirken.

Rostock, den 12. März 2001



Otto Dibelius  
- Vorstand -

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Entwicklung der Beteiligungen im Baltikum AG während des Geschäftsjahres 2001 aktiv begleitet und hat dem Vorstand in vielfältiger Weise beratend zur Seite gestanden.

Die Überwachung des Vorstandes erfolgte anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft.

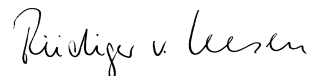
Während des letzten Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat drei gemeinsame Sitzungen durchgeführt. Hauptthemen der Beratungen waren neben der aktuellen Geschäftsentwicklung Fragen der Unternehmensstrategie sowie der Unternehmensplanung. Zudem wurden Alternativen zur Notierung der Aktien der Gesellschaft im außerbörslichen Telefonhandel erörtert. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit lag auch in der Verbesserung der Kontrolleffizienz der Aufsichtsratsstätigkeit durch die Überarbeitung der bestehenden Dienstanweisung an den Vorstand und deren Anpassung an die tatsächliche Bedürfnislage der Gesellschaft.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluß und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2001 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft NRG- Niederelbische Revisionsgesellschaft mbH, Hamburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Von dem Prüfbericht haben wir Kenntnis genommen. Auch nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluß 2001, der damit festgestellt ist.

Die Aufsichtsratsmitglieder sprechen dem Vorstand ihren Dank und Anerkennung für den Einsatz und die Leistung im zurückliegenden Geschäftsjahr aus.

Rostock, im April 2002



Rüdiger v. Leesen  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2001**  
(mit Vergleichszahlen zum Vorjahr)

<b>A K T I V A</b>	Stand 31.12.2001 EUR	Stand 31.12.2000 EUR	<b>P A S S I V A</b>	Stand 31.12.2001 EUR	Stand 31.12.2000 EUR
<b>A. UMLAUFVERMÖGEN</b>			<b>A.. EIGENKAPITAL</b>		
I. sonstige Vermögensgegenstände	183.446,06	172,61	I. Gezeichnetes Kapital	877.500,00	747.764,37
II. sonstige Wertpapiere	1.299.881,58	1.592.611,32	II. Kapitalrücklage	611.637,61	741.373,22
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.398,85	18.624,99	III. Bilanzverlust (im Vorjahr: Bilanzgewinn)	./. <u>187.033,14</u>	<u>18.733,13</u>
				<u>1.302.104,47</u>	<u>1.507.870,72</u>
			<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
			1. Steuerrückstellungen	7.597,08	17.522,28
			2. sonstige Rückstellungen	<u>10.225,84</u>	<u>10.225,84</u>
				<u>17.822,92</u>	<u>27.748,12</u>
			<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.430,29	70.124,01
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	943,90	5.656,36
			3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>100.424,91</u>	<u>9,71</u>
				<u>173.799,10</u>	<u>75.790,08</u>
	<u>1.493.726,49</u>	<u>1.611.408,92</u>		<u>1.493.726,49</u>	<u>1.611.408,92</u>
	=====	=====		=====	=====

Rostock, den 12. März 2002

Beteiligungen im Baltikum AG

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR  
VOM 01. JANUAR 2001 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2001**  
(mit Vergleichszahlen zum Vorjahr)

	EUR	2001	EUR	2000
1. Umsatzerlöse aus Wertpapierverkäufen		313.148,39		874.176,26
2. Buchwert veräußerter Wertpapiere		311.280,63		590.083,49
3. Dividenden		68.360,98		33.652,87
4. sonstige betriebliche Erträge		<u>4.348,60</u>		<u>9.794,27</u>
5. Personalaufwendungen	35.790,43	<u>74.577,34</u>	25.563,57	<u>327.539,91</u>
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	318,21		0,00	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in Kapitalgesellschaften üblichen Abschreibungen überschreiten	185.546,04		89.228,20	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>42.632,68</u>	<u>264.287,36</u>	<u>59.002,24</u>	<u>173.794,01</u>
<b>Betriebsergebnis</b>		./.	189.710,02	153.745,90
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	107,75		160,01	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>15.965,75</u>		<u>2.032,87</u>	
<b>Finanzergebnis</b>	./.	15.858,00	./.	1.872,86
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		./.	205.568,02	151.873,04
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>198,25</u>		<u>21.781,59</u>
12. <b>Jahresfehlbetrag</b> (im Vorjahr: Jahresüberschuss)		./.	205.766,27	130.091,45
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (im Vorjahr: Verlustvortrag)		<u>18.733,13</u>		<u>111.358,32</u>
14. <b>Bilanzverlust</b> (im Vorjahr: Bilanzgewinn)		<u>187.033,14</u>		<u>18.733,13</u>

# ANHANG

## I. ALLGEMEINES

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 wurde nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinien-Gesetzes (BiRiLiG) vom 19.12.1985 aufgestellt.

## II. ANGABEN ZUR BILANZ

### 1. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die Wertpapiere wurden zu den Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag festgestellten niedrigeren Börsenkurs unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit bewertet. Bei in fremder Währung erworbenen Wertpapieren des Umlaufvermögens wurden die Devisenkurse zum Bilanzstichtag berücksichtigt. Bei nachhaltigen Wertsteigerungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens, die im Vorjahr gem. § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB zum Börsenpreis bewertet wurden, sind Zuschreibungen in Höhe von EUR 4.348,03, höchstens bis zu den Anschaffungskosten, vorgenommen worden.

Rückstellungen sind für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet worden.

Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

### 2. sonstige Angaben

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 16. Juni 2001 wurde die Umstellung des Grundkapitals von DM 1.462.500,00 zu dem vom Rat der Europäischen Union festgelegten Kurs von DM 1,95583 = EUR 1,- auf EUR 747.764,38 beschlossen.

Zudem wurde beschlossen, das neue Grundkapital nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um EUR 129.735,62 auf EUR 877.500,00 zu erhöhen. Dafür wurden aus der in der Bilanz der Gesellschaft zum 31.12.2000 ausgewiesenen Kapitalrücklage ein Betrag von EUR 129.735,62 (DM 253.740,82) in Grundkapital umgewandelt.

Weiterhin wurde beschlossen, §4 Abs. 1 der Gesellschaftssatzung hinsichtlich des genehmigten Kapitals neu zu fassen.

Die auf Grundlage dieser Beschlüsse beschlossenen Änderungen der Satzungsfassung wurden mit Datum vom 25. Juli 2001 in das Handelsregister eingetragen. Damit betrug das gezeichnete Kapital am Bilanzstichtag EUR 877.500,00. Es ist eingeteilt in 292.500 Stück nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Der Vorstand ist gemäß §4 Absatz I Satz 3 der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital gegen Bareinlagen ein- oder mehrmals bis zum 31. Dezember 2004 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien als Stückaktien, insgesamt jedoch um höchstens EUR 438.750,00 zu erhöhen, dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen.

Vorstand der Gesellschaft ist Herr Otto Dibelius.

Die Vorstandsbezüge beliefen sich im Geschäftsjahr 2001 auf EUR 35.790,59.

## A. ERLÄUTERUNGSTEIL

### 1. Erläuterungen zur Bilanz

<b>A K T I V A</b>	31.12.2001 EUR	31.12.2000 EUR
<b>Zu A.I. sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Körperschaftsteuererstattung 2000	10.205,90	0,00
Mietkaution	613,55	0,00
Kapitalertragsteuer	0,00	163,61
Solidaritätszuschlag	0,00	9,00
verschiedene (a)	<u>172.626,61</u>	<u>0,00</u>
	<u>183.446,06</u>	<u>172,61</u>
(a) vgl. PASSIVA, C.3.)		
<b>Zu A.II. sonstige Wertpapiere</b>	<u>1.299.881,58</u>	<u>1.592.611,32</u>
<b>Zu A.III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<u>10.398,85</u>	
<u>18.624,99</u>		
<b>P A S S I V A</b>		
	31.12.2001 EUR	31.12.2000 EUR
<b>Zu B.1. Steuerrückstellungen</b>		
Gewerbsteuer 2000	7.316,08	7.316,08
Körperschaftsteuer 2000	281,00	9.420,55
Solidaritätszuschlag 2000	<u>0,00</u>	<u>785,65</u>
	<u>7.597,08</u>	<u>17.522,28</u>
<b>Zu B.2. sonstige Rückstellungen</b>		
Abschluss- und Prüfungskosten	<u>10.225,84</u>	<u>10.225,84</u>
<b>Zu C.2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
	<u>943,90</u>	<u>5.656,36</u>
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 943,90 (Vorjahr: EUR 5.656,36)		
<b>Zu C.3. sonstige Verbindlichkeiten</b>		
Wertpapierbeleihungen (a)	100.424,91	0,00
Säumniszuschläge	<u>0,00</u>	<u>9,71</u>
	<u>100.424,91</u>	<u>9,71</u>
(a) vgl. AKTIVA, A.1.)		

## 2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2001 EUR	2000 EUR
<b>Zu 4. sonstige betriebliche Erträge</b>		
Zuschreibung zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens	4.348,03	3.844,91
Erträge aus Kursdifferenzen	0,57	5.947,72
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	1,64
	<u>4.348,60</u>	<u>9.794,27</u>

## Zu 7. sonstige betriebliche Aufwendungen

Abschluss-, Prüfungs-, Rechts- und und Beratungskosten	(a) 14.685,03	15.785,14
Bürokosten	6.873,35	9.933,84
Aufsichtsratsvergütung	5.317,44	2.658,72
Veräußerungskosten, Depotgebühren	3.345,95	7.952,03
Reisekosten	3.214,05	5.693,71
Kosten des Geldverkehrs	2.488,40	1.511,07
Raumkosten	2.135,15	0,00
Werbekosten	610,89	1.334,47
Kosten für den Aktiendruck	0,00	10.108,45
sonstige	3.962,42	4.024,81
	<u>42.632,68</u>	<u>59.002,24</u>

(a) davon als Rückstellungen EUR 10.225,84  
(Vorjahr EUR 10.225,84)  
(vgl. Anlage I „Bilanz“, PASSIVA, B.1. sonstige  
Rückstellungen)

## Zu 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Quellensteuer	10.404,15	4.864,34
Körperschaftsteuer 2000	0,00	9.420,55
Gewerbesteuer 2000	0,00	7.316,08
Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer 2000	0,00	785,65
Erstattung Körperschaftsteuer aus Verlustrücktrag	./.	10.205,90
Erstattung Quellensteuer 1999	0,00	./.
	<u>198,25</u>	<u>21.781,59</u>

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes der Beteiligungen im Baltikum Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben der Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 27. März 2002

NRG – Niederelbische Revisionsgesellschaft mbH,  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Axel W. Giza  
Wirtschaftsprüfer